

Bieneninfo 17. Okt. 2020

Liebe Imkerinnen und Imker

Das 2020 ist für uns Virenbedingt schon ein spezielles Jahr und auch mit unseren Bienen waren wir recht gefordert. Nun neigt sich das Bienenjahr dem Ende entgegen. Die Hauptarbeiten sind getan, doch für ein gutes Überwintern sind nun die noch nötigen Schritte zu einem guten Start im Frühling entscheidend.

Rückblick

Wie beim Info vom 16. Juli mitgeteilt, hat bei uns der Hagel dem Honigsegen den Garaus gemacht. Das Abernten Ende Juli war bei uns eher ein Abräumen und im Verhältnis gab es nur noch bescheiden Sommerhonig. Grösstenteils und schweizweit war das ganz anders, da waren Rekordernten zu verzeichnen. Das werden wir bestimmt noch aus der Presse und besonders aus der Bienenzeitung erfahren. Die Zahlen sind für uns Schwyzer wahrscheinlich kaum zu glauben und da werden wir wohl mit Wasser in den Augen an unsern imkerlichen Fähigkeiten zweifeln. Wenn wir schon wenig Honig hatten, dafür sind wir mit genügend Varroamilben eingedeckt. Nach der ersten Behandlung fielen erstaunlich wenig Milben, doch nachdem wir die zweiten Maqs aufgesetzt hatten, staunten wir ab diesen vielen gefallenen Milben. Der Befall bei den einzelnen Völkern war aber sehr unterschiedlich. Bei fünf Völkern war es offenbar zuviel des Guten und sie konnten nicht mehr gerettet werden. Doch mit den vorhandenen Jungvölkern konnte der Verlust ersetzt werden.

Istzustand

Die Fütterung ist seit einiger Zeit abgeschlossen und die Völker haben sich nun ziemlich zusammengezogen. Das Kondenswasser an den Fensterscheiben zeigt, dass die meisten Völker noch brüten und streben damit die ideale Volksstärke über den Winter an. Bei schönem Wetter ist noch reger Flugbetrieb und man kann viele Bienen mit Pollenhöschen beobachten. Die Fluglöcher habe ich wegen Räuberei schon länger schmaler gemacht. Um den suchenden Mäusen das Eindringen zu verhindern ist dem Mäuseschutz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Höhe des Fluglochs darf höchstens 10 mm betragen.

Ausblick

Nun ist dem Witterungsschutz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Drohende Herbst- und Winterstürme können besonders freistehenden Magazinen arg zusetzen. Schäden können verhindert werden, indem man die Beuten mit Gurten sichert und mit Steinen oder dergleichen beschwert.

Winterbehandlung

Die wichtigste noch anstehende Arbeit ist die Varroa-Winterbehandlung mit Oxalsäure. Die sogenannte „Restentmilbung“ bezweckt, dass die Völker im Frühling eine möglichst geringe Population an Varroa aufweist. Ungefähr bei jedem Brutzyklus (21 Tage) verdoppelt sich der Parasit. Das ergibt vom 1. März bis 1. Aug. ca. 8 Zyklen. Somit schlüpfen beim 1. Zyklus = 2 Varroa/ 2. =4 / 3. =8 / 4. =16 / 5. =32 / 6. = 64 / 7. = 128 / 8. =256 Varroa.

Folgerung: **Eine Milbe die überwintert hat bis am 1. August theoretisch 256 Nachkommen!** Also die

Winterbehandlung ist die halbe Miete für das zukünftige Bienenjahr. Um den grossen Teil der Varroa zu erwischen sollten die Völker bei der „Oxal-Behandlung“ brutfrei sein und das ist meist im Nov. und Dez. der Fall. Ist noch Brut vorhanden, ist die Varroa unter der Verdeckelung geschützt und überlebt unsern „Gift“- Angriff.

- Die einfachste Art der Behandlung ist die Träfelmethode. Man entfernt die Deckbretter und träuffelt mit einer Spritze pro besetzte Wabengasse 5 ml. Oxal-Zuckerwasserösung auf die Bienen.

- Sprühmethode: Man nimmt alle Waben aus dem Kasten und beim Einhängen besprüht man jede Wabenfläche mit zwei Stössen Oxalsäure-Nebel. Die Gefahr ist, dass dabei Bienen oder im dümmsten Fall die Königin verloren geht.

- Ich werde die dritte Variante mit Verdampfen anwenden. Das geht sehr schnell und es kann mehrmals wiederholt werden. Um möglichst alle Völker in brutfreiem Zustand zu erwischen, werde ich ca. Ende Okt. und ein weiteres Mal Ende Nov. verdampfen. Der Nachteil beim Verdampfen: Man benötigt ein Verdampfungsgerät.

Es ist „Wurst“ welche Variante man anwendet, wichtig ist, dass eine „Restentmilbung“ gemacht wird und die Sicherheitsmassnahmen(Brille, Maske, Handschuhe) angewandt werden.

Nun wünsche ich Euch schöne Herbsttage, wenig Varroa und das Wichtigste: **Bleibt gesund!**

Herzliche Grüsse Kari Schuler